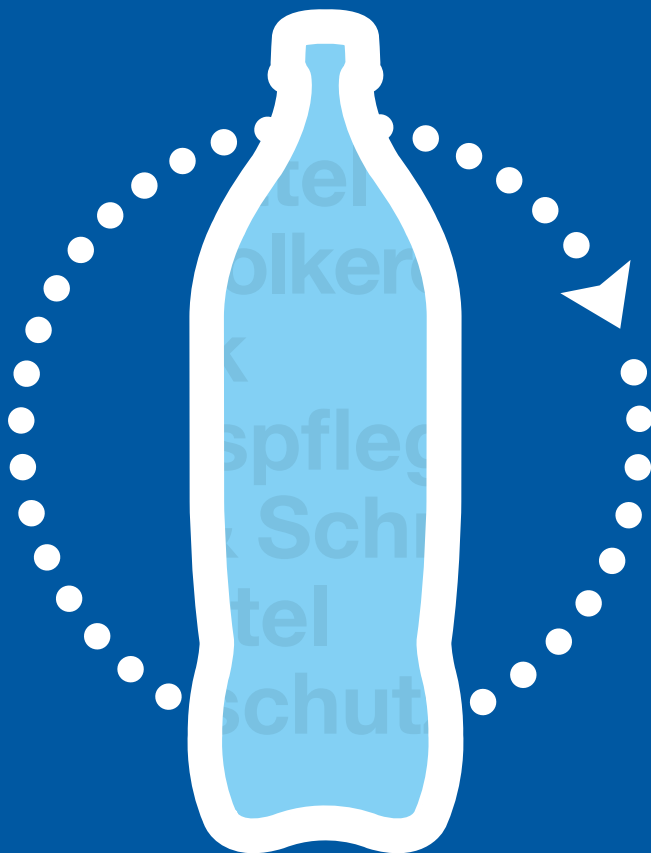


Der Kreislauf für eine bessere
Zukunft beginnt mit der richtigen
Verpackung.



Getränke
Lebensmittel
Milch & Molkereiprodukte
Kosmetik
Haushaltspflege
Motoröl & Schmiermittel
Arzneimittel
Pflanzenschutz

Über uns

ALPLA auf einen Blick **8**

Vorwort **12**

Über diesen Bericht **14**

Unternehmensethik und Einhaltung von Recht **18**

Ökologie und Umweltauswirkungen

Energieeffizienz in der Produktion **24**

Treibhausgasemissionen **29**

Materialwirtschaft **32**

Recycling und Kreislaufwirtschaft **36**

Kunststoff in der Umwelt **42**

Mensch und Gesellschaft

Beschäftigung und Arbeitsbedingungen **48**

Gesundheit und Arbeitssicherheit **51**

Aus- und Weiterbildung **52**

ALPLA Sustainability Award **62**

Ökonomie und Technik

ALPLA als regionaler Wirtschaftsfaktor **70**

Innovation **74**

In-House-Logistik **76**

HEADQUARTER ALPLA HARD



ALPLA AUF EINEN BLICK

ALPLA ist weltweit führend in der Entwicklung und Herstellung von Verpackungslösungen aus Kunststoff. Wir produzieren innovative Verpackungssysteme, Flaschen, Verschlüsse und Spritzgussteile in höchster Qualität für verschiedene Wirtschaftszweige.

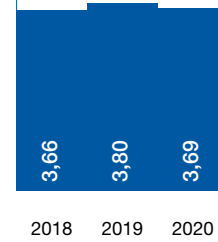
Unsere Kunden sind sowohl internationale Konzerne als auch regionale Unternehmen. Die Anwendungsbereiche unserer Produkte sind vielfältig. So entwickeln wir maßgeschneiderte Verpackungslösungen für Nahrungsmittel und Getränke, Kosmetik- und Pflegeprodukte, Haushaltsreiniger, Wasch- und Putzmittel, Motoröl und Schmiermittel sowie pharmazeutische Produkte und Pflanzenschutzmittel.

Mit unseren mehr als 25 Jahren Erfahrung im Bereich Recycling und eigenen Recyclingwerken tragen wir zudem dazu bei, dass Kunststoff im Wertstoffkreislauf bleibt.

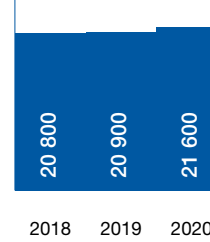
Als modernes Familienunternehmen ist ALPLA stark mit seinen Wurzeln verbunden und handelt gleichzeitig zukunftsorientiert. Profitables Unternehmenswachstum bietet nicht nur unseren Mitarbeitenden Sicherheit, sondern auch unseren Kunden und Partnern. Nachhaltigkeit und insbesondere der umweltbewusste Umgang mit den Ressourcen sind Grundlagen unseres unternehmerischen Handelns, damit auch kommende Generationen in einer intakten Umwelt leben können.

Informieren Sie sich in diesem vierten Nachhaltigkeitsbericht über unsere Leistungen und Ziele für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir sind überzeugt, dass Kunststoff ein Werkstoff mit Zukunft ist. Diese Zukunft gestalten wir mit Verantwortung, Vernunft und Weitblick.

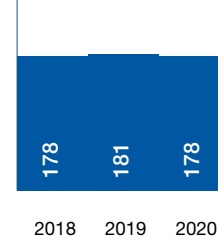
UMSATZ
IN MILLIARDEN
EURO



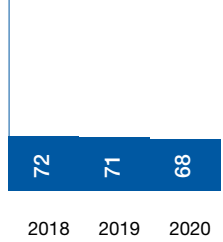
MITARBEITENDE
WELTWEIT



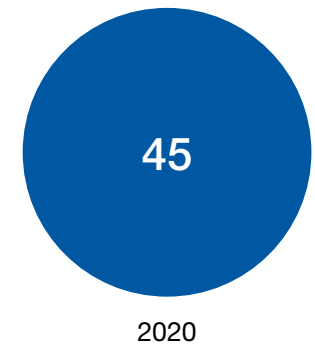
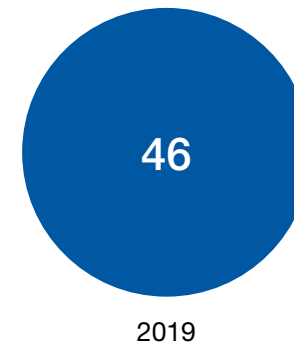
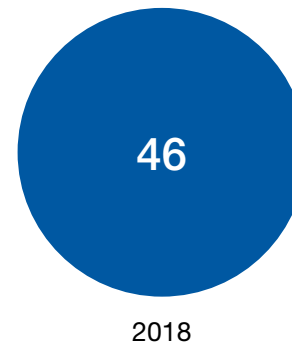
PRODUKTIONS-
STANDORTE
GESAMT



IN-HOUSE



LÄNDER





Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, geschätzte Geschäftspartner und Kunden!

In den letzten Jahren wurden wir als Unternehmen immer mehr mit dem schlechten Image von Kunststoff konfrontiert - getrieben von einem öffentlichen Diskurs, der hoch emotionalisiert und mit oft bescheidener Problemanalyse geführt wird. Das alles ist keine Basis, auf welcher reelle Probleme identifiziert und gelöst werden können. Ich sehe es daher als unsere Aufgabe an, dieser weit verbreiteten negativen Einstellung gegenüber

Kunststoffverpackungen mit Fakten entgegenzuwirken. Denn Kunststoff hat in den vergangenen 60 Jahren viel Positives bewirkt und einen großen Teil dazu beigetragen, dass wir uns als Gesellschaft kontinuierlich weiterentwickeln konnten. Die auch heute noch geltenden Vorteile sind faktisch nicht von der Hand zu weisen: die hohe Festigkeit, die gute Formbarkeit, die chemische Stabilität, das geringe Gewicht und dadurch ein geringer CO₂-Fußabdruck sind nur einige davon. Für die realen Probleme, die dann immer noch existieren, können wirksame Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Kreisläufe schließen ist das oberste Ziel

Am Ende ist immer entscheidend, dass die Verpackungen nicht in der Umwelt landen. Doch wie können wir als ALPLA sicherstellen, dass der Kunststoff als wertvolle Ressource erkannt wird und so lange wie möglich im Kreislauf bleibt? Hier spielen bei uns zwei Bereiche eine besonders große Rolle: Design for Recycling und der Ausbau unserer eigenen Recyclingaktivitäten. Unter dem Motto Design for Recycling dreht sich alles um die Frage, wie wir unsere Produkte so optimieren, dass sie möglichst ressourcenschonend erzeugt und in weiterer Folge vollständig recycelt werden können. Deshalb haben wir bereits in der Produktentwicklung den gesamten Lebenszyklus im Auge – immer mit dem Ziel, das Produkt zu 100 Prozent und so lange wie möglich im Kreislauf zu halten.

In weiterer Folge setzen wir uns dafür ein, dass die Kunststoffverpackungen am Ende ihres Lebenszyklus über Abfallsammlersysteme gesammelt und recycelt werden. Auch hier bauen wir auf unsere langjährige Erfahrung, betreiben mehrere eigene Recyclingwerke und investieren bis 2025 rund 50 Millionen Euro pro Jahr in den Ausbau unserer Recyclingaktivitäten. Darüber hinaus beschäftigen wir uns auch mit alternativen, biobasierten Materialien. Unter anderem haben wir Mitte 2021 unter der Marke „Blue Circle Packaging“ die erste komplett heimkompostierbare Kaffeekapsel auf den Markt gebracht.

Eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Ich sehe uns als Unternehmen ALPLA in der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, auch zukünftig eine sichere Versorgung der globalen Bevölkerung zu garantieren. Unser Ziel ist es, für 10 Milliarden Erdenbewohner bis 2050 einen sicheren, leistbaren und nachhaltigen Konsum zu gewährleisten. Ohne Kunststoff wird es nicht möglich sein, dieses Ziel zu erreichen. Umso wichtiger ist es, faktenbasiert zu informieren und allen Teilnehmern entlang der Wertschöpfungskette vor Augen zu führen, dass jeder Einzelne einen wichtigen Beitrag leisten kann und auch muss. Entscheidend ist, dass Kunststoff als Wertstoff mit vielen Vorteilen gesehen wird, welcher aus unserer Gesellschaft auch langfristig nicht wegzudenken ist.

Philipp Lehner
Chief Executive Officer



ALPLA Sustainability Steering Council (v. l.): Ricardo Rehm, Aswathy Koottummel, Gerhard Geismayr, Philipp Lehner, Dietmar Marin, Günther Lehner, Walter Ritzer, Linda Staib, Nicolas Lehner, Christoph Hoffmann und Martin Stark.



ÜBER DIESEN BERICHT

Der vierte ALPLA Nachhaltigkeitsbericht gibt Auskunft über alle relevanten wirtschaftlichen, ökologischen, gesellschaftlichen und sozialen Leistungen in den Geschäftsjahren 2018, 2019 und 2020. Auch zukünftig ist geplant, alle drei Jahre einen Unternehmensbericht dieser Art zu veröffentlichen.

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht 2020 wurde auf der Basis der Wesentlichkeitsmatrix des Berichtes aus dem Jahr 2018 erstellt. Für den nächsten Nachhaltigkeitsbericht 2023 ist wieder eine neu erarbeitete Matrix vorgesehen.

In den dargestellten Daten sind sämtliche ALPLA Standorte weltweit berücksichtigt, einschließlich der In-House-Werke und Joint Ventures. Informationen zu unseren Recyclingwerken und deren Verbrauchs-

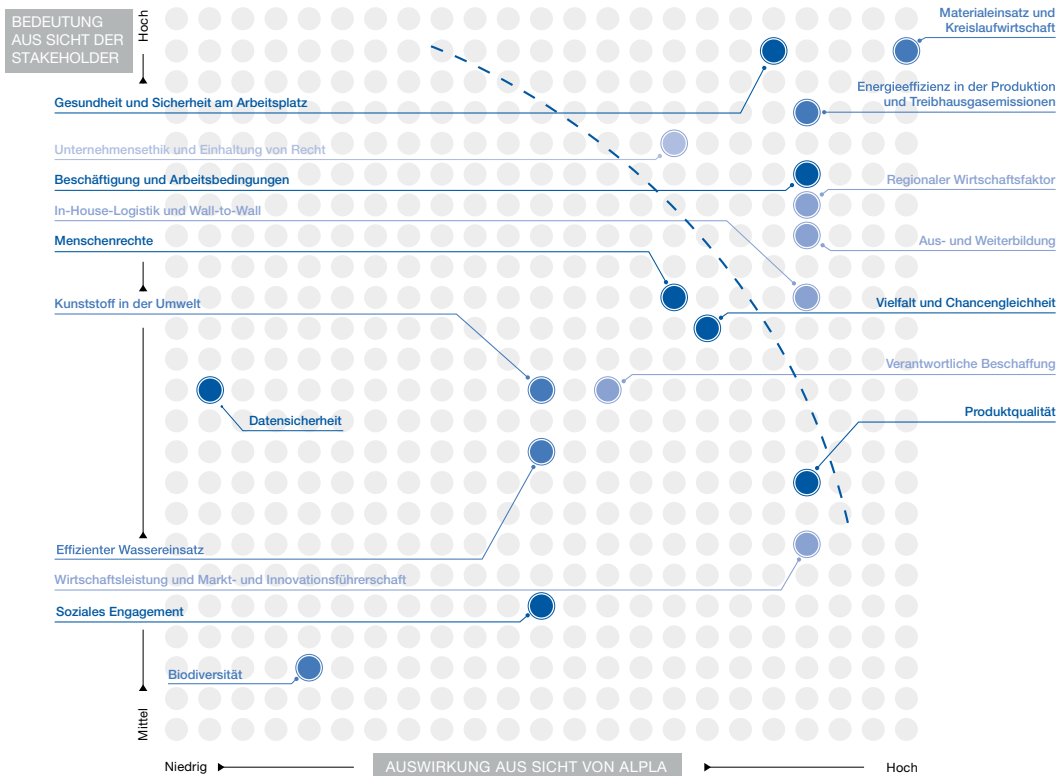
angaben haben wir gesondert zusammengefasst. Diesen Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI; Option „Kern“) erstellt. Eine externe Bestätigung des Berichts liegt nicht vor.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht stellt zudem eine nichtfinanzielle Erklärung im Sinne der NFRD dar und deckt auch alle Tochtergesellschaften ab.



Den gesamten Bericht
finden Sie online:
<http://sustainability-report20.alpla.com>

WESENTLICHKEITSMATRIX ALPLA 2018



- Mensch und Gesellschaft
- Ökologie und Umwelt
- Ökonomie und Technik
- Konformität

Bereits im Zuge des letzten Nachhaltigkeitsberichtes 2018 haben wir unsere Stakeholder befragt, welche Themen für sie besonders wichtig sind. Dafür definierte das Sustainability Steering Council im ersten Schritt 31 relevante Themen und die zu befragenden Stakeholdergruppen – Mitarbeitende verschiedener Ebenen und Regionen, Kunden, Lieferanten sowie Vertreter der Eigentümerfamilie. Dank der persönlichen Ansprache der Stakeholder gab es eine erfreulich hohe Rücklaufquote, wodurch rund 120 Fragebögen ausgewertet wurden.

Die Stakeholder haben jedes der 31 Themen dahingehend beurteilt, wie wesentlich diese im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit sowie für eine nachhaltige Entwicklung von ALPLA sind und wie das aktuelle Engagement in diesen Bereichen eingeschätzt wird. Zudem bewertete das Sustainability Steering Council die Auswirkungen der einzelnen Themen. Die Ergebnisse dieser zwei Schritte wurden anschließend in Form der sogenannten Wesentlichkeitsmatrix aufbereitet und dargestellt.

Die Themen „Kunststoff in der Umwelt“ sowie „Wirtschaftsleistung und Markt- und Innovationsführerschaft“ liegen unterhalb der Aufnahmeschwelle. Da diese für ALPLA und generell für die Zukunft der Verpackungsindustrie eine große Bedeutung haben, behandeln wir sie in diesem Bericht dennoch.

Fairness, Respekt und Gleichbehandlung sind für uns wesentliche Grundsätze.

UNTERNEHMENSETHIK UND EINHALTUNG VON RECHT

Zur Sicherung der Rechtskonformität verbessern wir laufend unser Compliance-System. Dieses System sorgt einerseits dafür, dass Gesetzesänderungen schnellstmöglich berücksichtigt werden. Andererseits gewährleisten wir damit, dass Änderungen kommuniziert werden und deren Umsetzung überprüft wird. Das Compliance Management verantwortet die Erstellung des ALPLA Verhaltenskodexes und die Einhaltung sämtlicher rechtlicher Vorgaben.

Im Berichtszeitraum passierten keine nennenswerten Verstöße, es wurden keine Verfahren gegen ALPLA eingeleitet.

Korruptionsbekämpfung – Verhaltenskodex

ALPLA trägt als global tätiger Konzern große Verantwortung und wird dieser Verantwortung durch eine nachhaltige Unternehmensausrichtung gerecht. Wesentliche Grundsätze sind faire und ehrliche Kontakte, partnerschaftliche Zusammenarbeit, respektvoller Umgang und gegenseitige Rücksichtnahme, Gleichbehandlung aller Menschen und gesetzestreuere Verhalten.

Sichere und hygienische Arbeitsbedingungen sowie die strikte Beachtung der Sicherheitsregeln sind wichtige Grundlagen unserer Arbeitsorganisation. Diskriminierungen welcher Art auch immer und sexuelle Belästigung tolerieren wir nicht. Kinderarbeit akzeptieren wir unter keinen Umständen, dies stellen wir durch interne Kontrollen sicher. Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen sowie die umfassende Nutzung von Recyclingmöglichkeiten bestimmen unser Handeln maßgeblich.

Es ist für uns selbstverständlich, dass die geltenden Vorschriften der Rechtsordnung in den jeweiligen Ländern eingehalten werden müssen. Insbesondere weisen wir in diesem Zusammenhang auf das Wettbewerbs-, Kartell- und Korruptionsstrafrecht hin.

Ökologie und Umwelt- auswirkungen



Als produzierendes Unternehmen ist ALPLA auf Ressourcen wie Energie, Gas, fossile Rohstoffe und Wasser angewiesen. Wir sind uns bewusst, wie wichtig die effiziente Nutzung dieser Ressourcen für die Zukunft unserer Erde und nachkommende Generationen ist.

Durch fachgerechtes Sammeln und Wiederverwerten wird vermieden, dass Kunststoffe in die Umwelt gelangen und dort Schaden anrichten. Auch alternative Materialien und Energiequellen, die fossile Rohstoffe schonen, stehen im Fokus unserer Bemühungen. Emissionen halten wir dabei immer so gering wie möglich. Nicht vermeidbare Treibhausgasemissionen kompensieren wir durch den Zukauf von CO₂-Zertifikaten aus hochwertigen Klimaschutzprojekten.

ENERGIEEFFIZIENZ IN DER PRODUKTION

Auf dem Weg vom Rohmaterial zur Kunststoffverpackung spielt das Thema Energie eine große Rolle. Da der Stromverbrauch 95 Prozent unseres gesamten Energieverbrauchs ausmacht und somit großen Einfluss auf die Gesamtkosten der Produktion und auf die Umwelt hat, dreht sich in diesem Kapitel alles um die elektrische Energie.

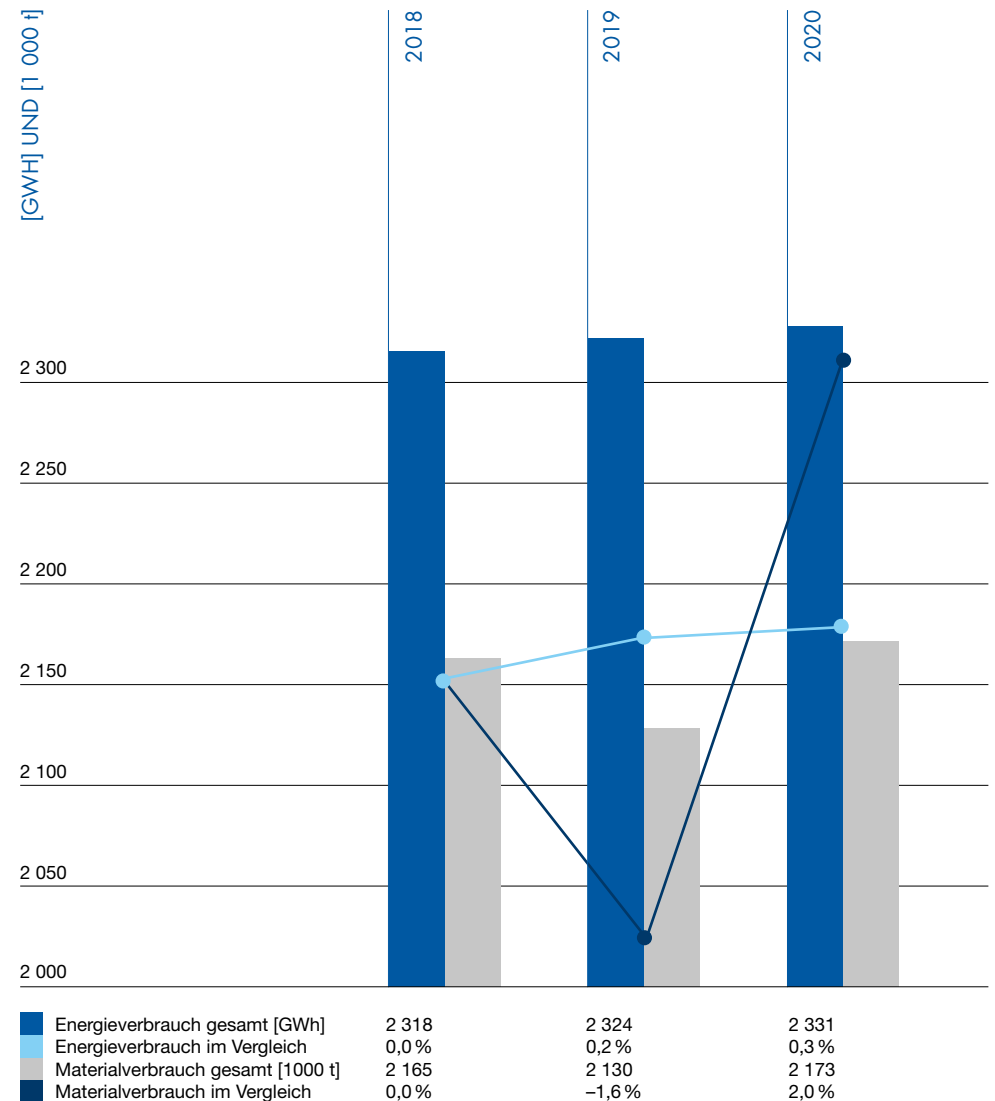
Seit Jahrzehnten legt ALPLA besonders viel Wert auf den effizienten und verantwortungsbewussten Umgang mit Energie und Ressourcen. Dass das Energiemanagement bei ALPLA sehr ausgereift ist, belegen Vergleichszahlen innerhalb der Branche.

Im Jahr 2020 benötigte ALPLA weltweit elektrische Energie im Ausmaß von 2 331 GWh, im Jahr 2019 waren es 2 324 GWh. Die Region mit dem größten Energieeinsatz war 2020 Westeuropa (28 Prozent), gefolgt von Mexiko und Zentralamerika (15 Prozent) und Zentral- und Osteuropa (14 Prozent).

Bis 2022 steigern wir unsere Energieeffizienz weltweit um 3,5 Prozent im Vergleich zu 2018.

Ziel Energieeffizienz in der Produktion und Treibhausgasemissionen

ENERGIE- UND MATERIALVERBRAUCH



ENERGIEMANAGEMENT BEI ALPLA

Eine Infrastruktur, die dem aktuellen Stand der Technik entspricht, ist für ALPLA der Schlüsselfaktor im Energiemanagement. Ein eigenes Team führt jährlich in durchschnittlich fünf bis sechs ausgewählten Standorten sogenannte Plant Energy Assessments durch. Dabei analysieren unsere Experten die Produktionswerke hinsichtlich Energieverbrauch und -effizienz. Auf Basis der Ergebnisse und unter Berücksichtigung der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung des jeweiligen Werkes wird ein individueller Maßnahmenplan

erstellt. Das Einsparungspotenzial nach einem erfolgreich umgesetzten Assessment liegt bei rund 10 Prozent. Ein systematisches Energiemanagement trägt dazu bei, den Energieverbrauch, die Energiekosten und die Emissionen auf Dauer zu reduzieren.

Das Ziel, alle österreichischen Standorte bis 2020 auf Strom aus erneuerbaren Quellen umzustellen und die verbleibenden Treibhausgasemissionen zu kompensieren, haben wir bereits erreicht.

Ziel Energieeffizienz in der Produktion und Treibhausgasemissionen



Mehr dazu im Interview
mit Martin Stark



„Immer öfter ersetzen erneuerbare Energiequellen Strom aus fossilen Energieträgern. 2020 konnten wir bereits 28 Prozent unseres Energieverbrauchs mit Strom aus erneuerbaren Quellen abdecken.“

Martin Stark,
Director Corporate Plant
Engineering



„ALPLA setzt viele wichtige Maßnahmen um, um die absoluten CO₂-Emissionen weiter zu senken. Denn um die globale Erwärmung und die damit verbundenen enormen negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur zu stoppen, müssen wir alle gemeinsam handeln, und das sofort.“

Linda Staib,
Senior Sustainability Manager

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

CO₂e-Emissionen

Bei einem Unternehmen wie ALPLA verursachen verschiedene Faktoren den Ausstoß von Kohlenstoffdioxid (CO₂) und anderen Treibhausgasen. Dazu gehören unsere Produktion, die Betriebsmittel, der Transport unserer Produkte, die Verpackung, die verarbeiteten Rohstoffe sowie die Anreise unserer Mitarbeitenden.

Seit 2007 erheben wir systematisch die Emissionen, die mit dem Stromverbrauch von ALPLA einhergehen. Diese Daten dienen als Basis für strategische Maßnahmen zur Reduktion und zur Kompensation der nicht vermeidbaren Emissionen. Als Messgröße dient der sogenannte CO₂-Fußabdruck (Carbon Footprint). Dieser beinhaltet neben Kohlendioxid auch andere Treibhausgase, die je nach ihrer sogenannten Klimawirksamkeit in entsprechende CO₂-Mengen umgerechnet werden.

In Bezug auf unsere Emissionsbilanz berechnen wir neben den indirekten Emissionen durch die Erzeugung der Energie (Scope 2) – dies umfasst alle Treibhausgasemissionen, die durch die Strom- und Wärmeerzeugung außerhalb unseres Unternehmens entstehen – auch die direkten Emissionen durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe im Unternehmen (Scope 1) – bei ALPLA z. B. der Fuhrpark und die Kältemittelverluste – sowie die indirekten Emissionen durch die Herstellung fremdbezogener Materialien (Scope 3) – bei ALPLA z. B. die verwendeten Kunststoffe, die IT-Infrastruktur oder Dienstreisen.

Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen, die wir für alle österreichischen Werke erfassen, stellen wir im Rahmen des „Klimaneutralitätsbündnis 2025“ seit 2018 klimaneutral.

Bis 2022 reduzieren wir unsere absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1, 2, 3) um 10 Prozent im Vergleich zu 2018.

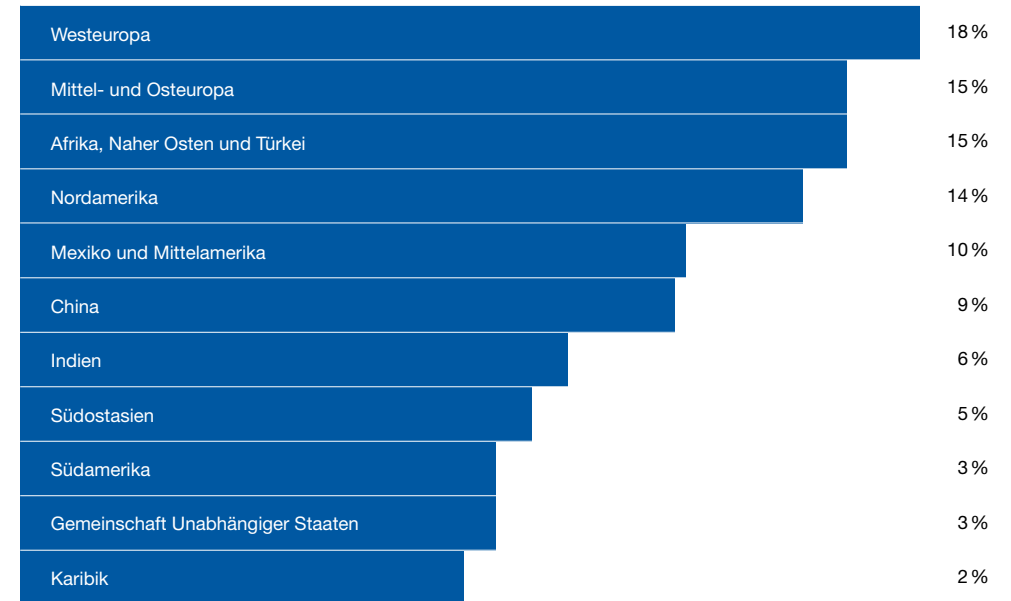
Ziel Energieeffizienz in der Produktion und Treibhausgasemissionen

Regionale Unterschiede

Unsere Emissionen sind in erster Linie von unserem Energie- und Materialverbrauch abhängig. Aus diesem Grund haben die Regionen, in denen am meisten produziert wird, die höchsten Emissionen. Unsere klimarelevanten Daten wie beispielsweise

den Energieverbrauch sowie die durch unsere Produktion verursachten CO₂-Emissionen berichten wir jedes Jahr im Rahmen des Carbon Disclosure Project (CDP) und anderer Plattformen wie EcoVadis.

CO₂-FUSSABDRUCK NACH REGION, 2020



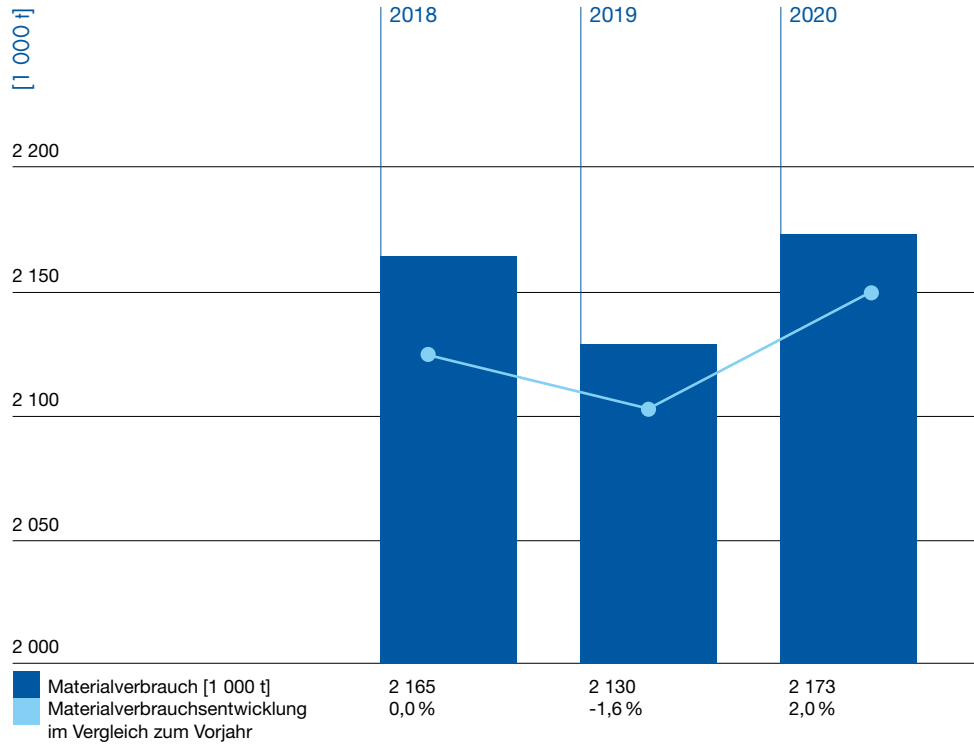
MATERIALWIRTSCHAFT

Ein effizienter Ressourceneinsatz schont nicht nur Klima und Umwelt, auch wirtschaftliche Gründe sprechen dafür. Gut die Hälfte der Ausgaben für die Herstellung unserer Verpackungslösungen entfällt auf das Material.

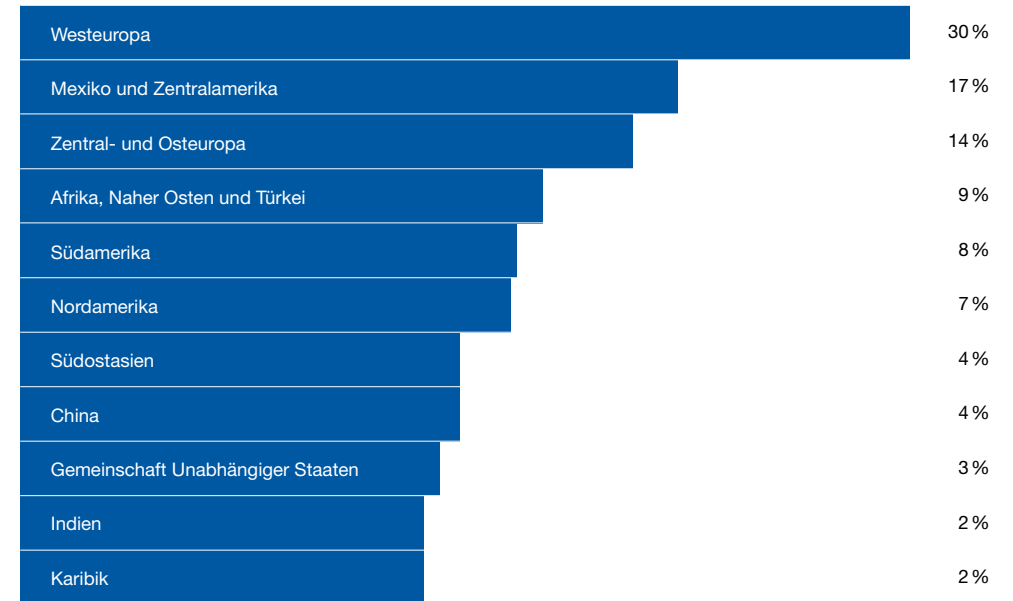
In den Jahren von 2018 bis 2020 ist unser Materialverbrauch für die direkte Erzeugung der ALPLA Kunststoffverpackungen um 0,5 Prozent gestiegen. Im Jahr 2020 wurden insgesamt rund 2,17 Millionen Tonnen Kunststoff verarbeitet.

Darin sind auch Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen enthalten. Der Anteil dieser biobasierten Materialien lag bei 0,1 Prozent.

ENTWICKLUNG MATERIALVERBRAUCH



MATERIALVERBRAUCH PRO REGION, 2020



Materialverbrauch nach Kunststoffarten

Der Materialverbrauch nach Kunststoffarten hat sich im Verlauf der Berichtsjahre kaum verändert. Nach wie vor verarbeiten wir größtenteils PET (54 Prozent) und HDPE (39 Prozent). Der Einsatz von Masterbatches (Farbgranulate) und anderen Additiven macht bei ALPLA nur einen verschwindend kleinen Anteil am Gesamtmaterialverbrauch aus.

Recyclingmaterial

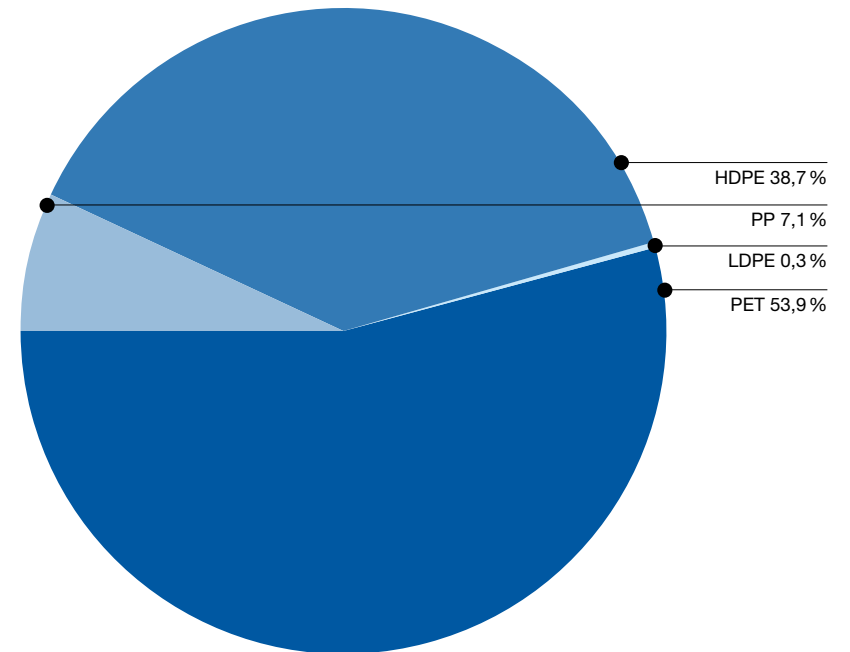
Der Anteil von Recyclingmaterial ist im Berichtszeitraum deutlich gestiegen. 2018 lag der Anteil mit 148 000 Tonnen (recycltes PET und HDPE) bei 9 Prozent des gesamten Materialeinsatzes. 2020 verarbeiteten wir rund 144 000 Tonnen recyceltes PET, das sind 16 Prozent des gesamten PET-Verbrauchs. Bei recyceltem HDPE lag der Anteil 2020 bei rund 65 000 Tonnen, das entspricht 6 Prozent. In Summe lag der Anteil von Recyclingmaterial (PET, HDPE, PP, LDPE) 2020 bei 13 Prozent.

Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen

Seit 2013 ist ALPLA Teil eines internationalen Konsortiums, das an der Entwicklung des vollständig aus pflanzlichen Rohmaterialien hergestellten PEF (Polyethylenfuranat) arbeitet. Forschungsarbeiten und Abmusterungen mit PEF haben gezeigt, dass die Gasbarriere für Sauerstoff zehnmal höher als jene von PET ist. Ein weiterer Vorteil ist die sehr gute Recyclingfähigkeit von PEF.

2018 brachte ALPLA Kaffeekapseln aus „Golden Compound green“ auf den Markt. Dieser biobasierte Werkstoff mit Naturfasern aus Sonnenblumenkernschalen ist heimkompostierbar.

MATERIALVERBRAUCH NACH TYPEN, 2020



**Recycling
gibt gebrauchten
Kunststoffen
einen Wert.**



RECYCLING UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Seit mehr als 25 Jahren beschäftigen wir uns bei ALPLA intensiv mit dem Recycling von Flaschen aus Kunststoff und der Verarbeitung dieser Wertstoffe zu neuen Verpackungen. Recycling gibt gebrauchten Kunststoffen einen Wert. Das ermöglicht die Investition in Sammelsysteme und das nachhaltige Schließen von Kreisläufen. Unser Ziel ist es, aus gebrauchten Flaschen wieder neue Flaschen herzustellen. Downcycling sollte so gut wie möglich verhindert werden, auch wenn es im Sinne einer hohen Wiederverwertungsquote teilweise notwendig ist.

Eigene Recyclingwerke

ALPLA betreibt mehrere eigene Recyclingwerke: die hundertprozentigen ALPLA Töchter PET Recycling Team in Österreich und Polen, Werke in Mexiko, Italien und Spanien sowie im Rahmen von Joint Ventures in Mexiko, Deutschland und Thailand und in Form einer Kooperation in Deutschland.

In Summe tragen diese Betriebe mit einem Input von rund 206 000 Tonnen PET und rund 88 000 Tonnen HDPE wesentlich zum Recycling bei.

Neues Recyclingwerk in Mexiko

Im Herbst 2020 wurde in Toluca, Mexiko mit dem Bau eines State-of-the-Art-Recyclingwerks für HDPE begonnen, welches Ende 2021 in Betrieb genommen wird. Das Unternehmen wird als 100-Prozent-Tochter von ALPLA geführt und verfügt über eine Jahreskapazität von 15 000 Tonnen HDPE-Regranulat für Anwendungen im Non-Food-Bereich. Mit dieser Investition verwirklicht ALPLA auf der einen Seite seine globalen Ziele im Rahmen der New Plastics Economy, einer Initiative der Ellen MacArthur Foundation, auf der anderen Seite bleibt das Unternehmen seiner regionalen Strategie treu.

Alle im eigenen Besitz befindlichen Recyclingwerke werden wir zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie betreiben.

Ziel Energieeffizienz in der Produktion
und Treibhausgasemissionen

2022 liegt der Anteil von recyceltem PET (rPET) am konvertierten PET-Material bei 25 Prozent. Im Jahr 2022 liegt der Anteil von recyceltem HDPE (rHDPE) am konvertierten HDPE-Material bei 10 Prozent.

Ziel Energieeffizienz in der Produktion und Treibhausgasemissionen



Zum Recycling-Video

New Plastics Economy: Ziele 2025

Im Oktober 2018 hat ALPLA das Global Commitment der New Plastics Economy unterzeichnet. Dieser Initiative der Ellen MacArthur Foundation folgend hat sich ALPLA zu konkreten Zielen bis 2025 verpflichtet.



Alle Verpackungslösungen sollen zu 100 Prozent recyclingfähig sein.

Der Anteil der verarbeiteten Post-Consumer-Recyclingmaterialien am gesamten Materialeinsatz soll auf 25 Prozent steigen.

Für den Ausbau der Recyclingaktivitäten werden bis 2025 jährlich 50 Millionen Euro investiert.

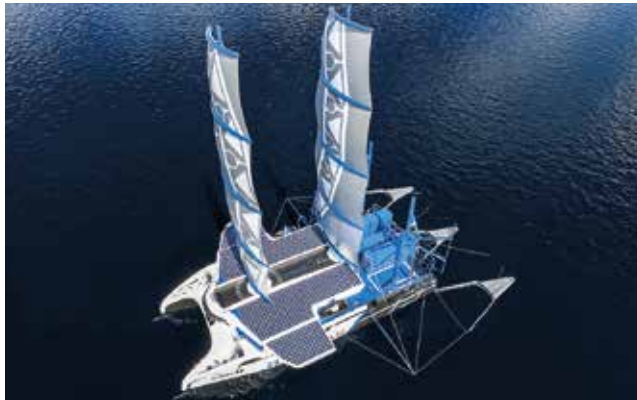
ALPLA will jährlich mindestens drei Verpackungslösungen vorstellen, die besonders leicht sind und den Materialverbrauch senken.

Sämtliche Verpackungen bleiben nach wie vor vollständig frei von PVC.

HDPE-Rezyklate

Nach wie vor ist die Wiederverwertung von Kunststoffen wie HDPE um einiges komplexer als bei PET. Dass dies trotzdem möglich ist, zeigt ALPLA mit der Übernahme des spanischen Recyclingunternehmens Suminco. Dort werden HDPE-Flaschen aus haushaltsnaher Sammlung wieder in hochwertige rHDPE-Granulate aufbereitet, um diese je nach Kundenwunsch wieder zurück in HDPE-Flaschenanwendungen zu bringen. Dasselbe Prinzip verfolgen wir in Thailand unter dem Joint Venture Envicco sowie mit ALPLArecycling in Toluca/Mexiko.

Wir bei ALPLA stehen voll und ganz hinter unseren Recyclinginitiativen und freuen uns, wenn wir für unsere Kunden entsprechende Projekte umsetzen können. Wir wollen international eine Vorbildwirkung zeigen und umweltbewusste und vorausschauende Unternehmen unterstützen. Verpackungen mit Post-Consumer-Recycling-Anteil sind der Beweis für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft, geben der Verpackung nach dem Konsum einen Wert, vermeiden Littering und reduzieren den CO₂-Ausstoß.



Wir fixieren ein Budget, um Initiativen zur Beseitigung von „Marine Litter“ finanziell zu unterstützen.

Ziel Kunststoff in der Umwelt

KUNSTSTOFF IN DER UMWELT

Littering, also die achtlose Verschmutzung der Weltmeere und Naturlandschaften, stellt eine der großen Herausforderungen unserer Zeit dar. Laut Studien gelangen jährlich über 8 Millionen Tonnen Kunststoffabfälle in die Ozeane. Ein Großteil stammt aus Ländern, in denen es keine funktionierenden Abfallsammelsysteme gibt. Die aktuelle Situation ist einerseits eine große Gefahr für die Ökosysteme. Andererseits gehen durch den achtlosen Umgang wichtige Wertstoffe für die Industrie verloren. Auch wenn ALPLA keinen direkten Einfluss darauf hat, wie Konsumenten Verpackungen entsorgen, steht fest, dass nachhaltige Kreislaufwirtschaft Littering verhindert, Wertstoffe bewahrt, natürliche Ressourcen schont und Verbrauchern und Umwelt gleichermaßen Vorteile bietet. Dafür setzen wir uns ein.

Gemeinsam für die Umwelt

Selbstverständlich unterstützen wir unsere Kunden auch bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele. Gemeinsam mit Henkel arbeiten wir zum Beispiel mit „Plastic Bank“ zusammen. Dieses Sozialunternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, das Plastikmüllproblem zu bekämpfen und gleichzeitig Chancen für Menschen in Armut zu schaffen. Die lokale Bevölkerung kann den gesammelten Plastikabfall abgeben und gegen Geld oder Sozialleistungen eintauschen. Das gesammelte Material verarbeiten wir in unserem Recyclingwerk PET Recycling Team Wöllersdorf zu rPET (non-

food approved) und verwenden dieses exklusiv für die Produktion neuer Verpackungen für Henkel.

Weltumwelttag hat Tradition bei ALPLA

Das Thema des 1972 ins Leben gerufenen Weltumwelttages lautet 2021 „Wiederherstellung von Ökosystemen“ unter dem Motto „Neu denken, neu erschaffen, wiederherstellen“. Um auch einen positiven Beitrag zu leisten, haben wir wie bereits in den Jahren zuvor weltweit Reinigungsaktionen organisiert.

Mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Mitarbeitenden setzen wir ein deutliches Zeichen zum Schutz der Umwelt. Da wir uns sehr bewusst sind, dass unser Geschäft auch Auswirkungen auf die Umwelt hat, unterstützt ALPLA 2021 finanziell die Non-Profit-Organisation „Sea Cleaners“. Diese sammelt Kunststoffmüll an den Küsten und im Meer und wandelt die Abfälle in wertvolle Ressourcen um.

Mensch und Gesellschaft



ALPLA ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Per Ende 2020 arbeiteten weltweit 21 600 Menschen für das Unternehmen. Dadurch ist auch unsere Verantwortung gewachsen, die wir als Arbeitgeber gegenüber unseren Mitarbeitenden und ihren Familien tragen.

Eine wichtige Grundvoraussetzung ist dabei die Erfüllung aller arbeitsrechtlichen Bestimmungen und die Gleichbehandlung aller Menschen. Unsere Beziehungen sind geprägt von Fairness und Ehrlichkeit, einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit und einem stets respektvollen Umgang. Dabei wird viel Wert auf ein soziales und produktives Arbeitsumfeld, sichere Arbeitsbedingungen und die Aus- und Weiterbildung gelegt.

BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSBEDINGUNGEN

Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg. Zudem ist jeder einzelne auch Botschafter des Unternehmens und prägt das Image von ALPLA. Unser Ziel sind begeisterte und produktive Mitarbeitende, die ihr Wissen und Können an den richtigen Positionen einsetzen. Daher bieten wir neben einem Arbeitsumfeld mit ausgezeichneten Entwicklungsmöglichkeiten auch freiwillige Sozialleistungen und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Gleichbehandlung und Vielfalt

Die Menschen, die für ALPLA arbeiten, sind uns wichtig. Unabhängig von ihrer Herkunft, ihres Geschlechts oder ihres Glaubens behandeln wir alle gleich. Die Unterschiedlichkeit respektieren wir nicht nur, sondern sehen sie als Quelle für Innovationen und unseren Erfolg.

Es liegt in unserer Verantwortung, die Arbeitsumgebung an den weltweiten Standorten gesund und sicher zu gestalten.

Unser Wertesystem entspricht international anerkannten ethischen Standards, wie zum Beispiel dem ETI Base Code. Es ist stets unser Ziel, gesetzliche Vorgaben mehr als nur zu erfüllen und damit eine Vorbildfunktion zu übernehmen.

Unser in diesem Sinne konformes Handeln wird durch regelmäßige Audits (z. B. SMETA – SEDEX Member Ethical Trade Audit) von unabhängigen und externen Unternehmen nachgewiesen. Ebenso wird dies durch unseren Platinum-Score auf der unabhängigen Plattform EcoVadis bestätigt.



„Unser Ziel ist es, die Stärken auszubauen und einzelne Schwächen, wenn vorhanden, zu verringern, um die richtigen Personen in die richtigen Positionen zu befördern. Prinzipiell stehen unseren Mitarbeitern bei ALPLA alle Türen offen.“

Gerhard Geismayr,
Director Corporate HR & Organizational
Development



Mehr dazu im Interview
mit Gerhard Geismayr

Wir werden das Risikoniveau (Kombination der Häufigkeit und Schwere der Vorfälle) des Unternehmens bis 2024 um 22 Prozent pro Jahr senken.

Ziel Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

GESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT

Das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verdient eine hohe Aufmerksamkeit. Einerseits liegt uns die persönliche Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden sehr am Herzen. Andererseits verursachen Krankheiten und Unfälle auch hohe Kosten und können zu Ausfällen in der Produktion führen.

Die Null als Ziel der Reise

Unsere Vision ist es, die Unfälle auf null zu reduzieren. Um das zu erreichen, wurde die Strategie HSE24 mit anspruchsvollen Zielen und einem klaren Aktionsplan entwickelt. Die drei Hauptprojekte sind:

- Überprüfung und Verbesserung von LOTO (Lockout-Tagout)
- Überprüfung und Verbesserung der aktuellen Risikobewertungen
- Einführung einer neuen Unfalldatenbank-Software

Zertifizierungen nach internationalen Standards

Moderne Technologien, ein hochqualifiziertes Team und Zertifizierungen nach internationalen Standards – ALPLA erfüllt alle Anforderungen, die an ein global agierendes Unternehmen gestellt werden.

Wir halten uns an die internationalen Normen und gesetzlichen Vorschriften und schulen unsere Mitarbeitenden regelmäßig. Dadurch stellen wir sicher, dass sie alle Qualitätsgrundsätze nicht nur kennen, sondern auch umsetzen.



* Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen \times 200.000 / Anzahl effektiv geleisteter Arbeitsstunden
Diese Kennzahl sagt aus, dass im Jahr 2020 1,5 von 100 Mitarbeitenden von einem Arbeitsunfall mit Zeitverlust betroffen waren.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Corporate People Development – Menschen schaffen Erfolg

In den Jahren 2019/2020 wurde Corporate People Development bei ALPLA als eigene Abteilung etabliert und personell aufgestockt. Dies zeigt deutlich, wie wichtig dem Unternehmen eine strukturierte und konsequente Entwicklung der Mitarbeitenden ist. Die Abteilung leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, die Unternehmenskultur so zu gestalten, dass das Potenzial der Mitarbeitenden freigesetzt wird und zum Erfolg von ALPLA beiträgt.

Wir gehen davon aus, dass die nötigen Talente für fast alle künftigen Anforderungen schon im Haus sind. Die Aufgabe besteht darin, ihre Fähigkeiten zu erkennen, Entwicklung zu ermöglichen und sie an der richtigen Stelle einzusetzen, damit sie gerne langfristig ihr Potenzial und ihre Leistung bei uns einbringen.



„Unser Ziel ist es, dass wir alle Voraussetzungen schaffen, damit die bestehenden Mitarbeitenden bei ALPLA ihr volles Potenzial ausschöpfen können. Dabei ist uns wichtig, dass alle wissen, dass es bei uns im Unternehmen zahlreiche Chancen gibt und wir die individuelle Entwicklung aktiv fördern.“

Andrea Becker,
Head of Corporate People
Development

Bis 2022 gibt es in allen ALPLA Regionen Lernzentren mit einem regionalen Schulungskordinator und technischen Trainern auf regionaler und lokaler Ebene. Qualifizierte Trainer sind in der Lage, den Schulungsbedarf in der Region unabhängig zu decken.

Ziel Qualifikation, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

ALPLA Academy – Center for Learning & Training

Die Mitarbeitenden sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für ALPLA. Deshalb ist es uns besonders wichtig, die Anforderungen des Unternehmens mit deren Erwartungen, Stärken und Interessen in Balance zu bringen. Die ALPLA Academy steht daher als professioneller Partner für die Themen Lernen und Training zur Verfügung, um die Entwicklung der persönlichen und fachlichen Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Fachkräfte zu unterstützen. Dabei kommen unterschiedliche Formen des Lernens zum Einsatz, wie beispielsweise Präsenzschnulungen oder eLearnings. Diese bieten ein interaktives Lernumfeld und eine gute Balance von Theorie und Praxis.

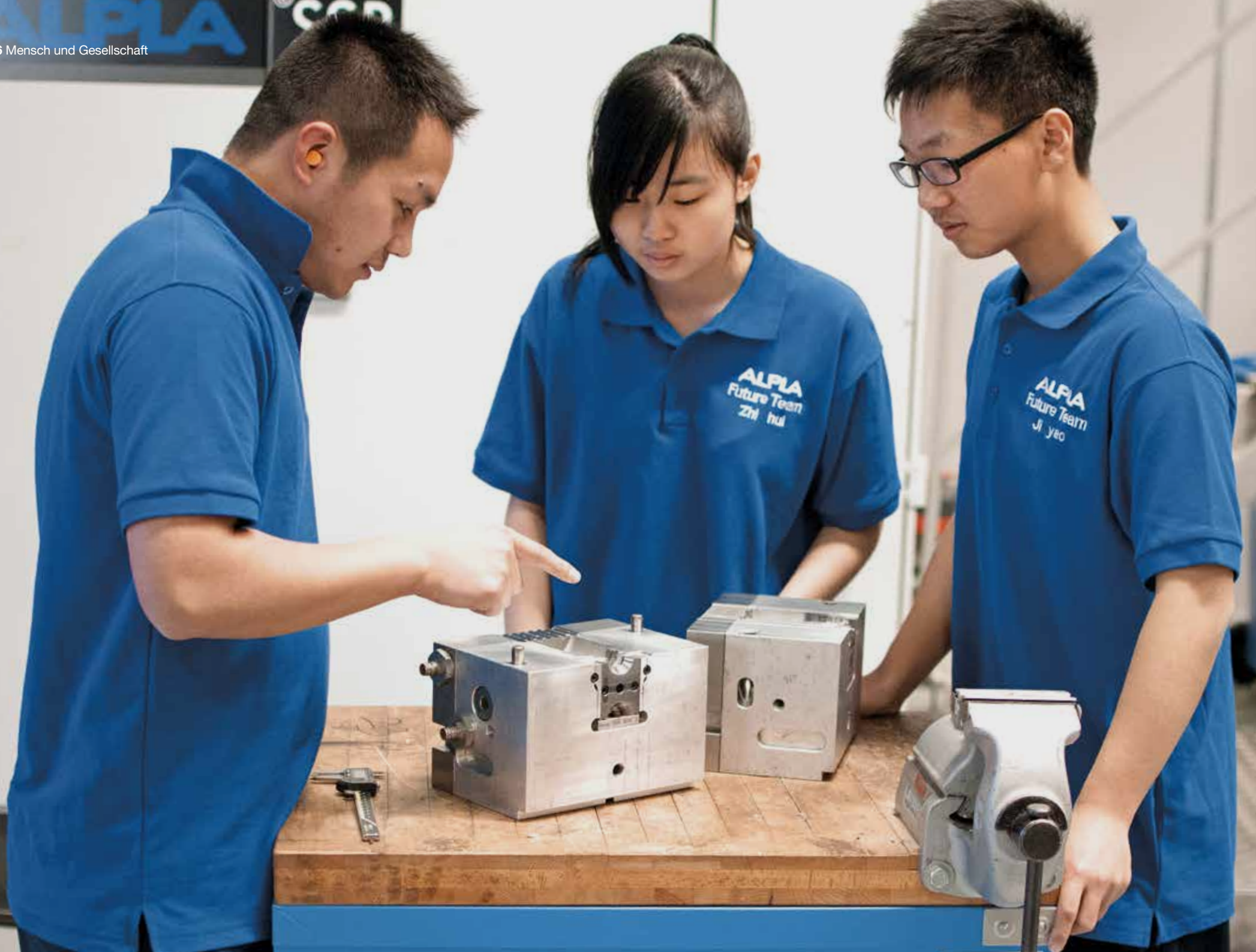
Immer mehr ist digital

Der Trend zur Digitalisierung wurde während der Corona-Pandemie weiter verstärkt und sorgte auch in vielen ALPLA Regionen für Zuwächse im Bereich virtueller Kurs- und Trainingsangebote.

2020 wurden 29 843 eLearning-Kurse weltweit absolviert. Das sind über 30 Prozent mehr als im Vorjahr.

Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung

„We develop potential“ lautet eines der vier Elemente des ALPLA Leadership Promise. Aus diesem Grund wurde der Schwerpunkt für 2021 auf die Themen Persönlichkeitsentwicklung und effizientes Arbeiten gelegt. „Dieser erste Schritt der Erweiterung des Academy-Angebots über technische Trainings hinaus ist mir ein großes Anliegen. Nach und nach wollen wir unsere Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützen, ihre Soft Skills und Potenziale weiterzuentwickeln. Ich bin überzeugt, dass das Angebot in der gesamten ALPLA Welt auf großes Interesse stoßen wird“, zeigt sich Gerhard Geismayr, Director Corporate HR & Organizational Development, optimistisch.



Duale Ausbildung als Exportschlager

Ab September 2021 bietet ALPLA auch in Polen eine duale Berufsausbildung an. Und kürzlich gab es weitere erfreuliche Nachrichten: Die Geschäftsführung hat den Bau eines zweiten Future Corners in Mexiko freigegeben. Dafür wird beim Werk in Bajio am bestehenden Gebäude eine neue und damit zusätzliche Lehrwerkstatt angebaut. Ausgebildet werden voraussichtlich ab September 2022 Kunststoffformgeber und Mechatroniker. Im Endausbau sollen bis zu 15 Lehrlinge pro Jahr aufgenommen und ausgebildet werden. Das entspricht der Kapazität des Future Corners in Toluca. Auch in Südafrika laufen die Vorbereitungen für die duale Ausbildung. Geplanter Start ist hier 2023.

Mittlerweile ist die Möglichkeit, die praktische Ausbildung in unseren Lehrwerkstätten, Technical Centern und Produktionsbetrieben mit einer allgemeinen Qualifizierung in Berufsschulen zu kombinieren, bei Jugendlichen und deren Familien sehr beliebt.

Nach dem Abschluss der Ausbildung erhalten sie ein Abschlusszeugnis des jeweiligen Landes und zusätzlich ein Zertifikat des österreichischen Wirtschaftsförderungsinstituts, das in Europa anerkannt wird. Möglichst alle Absolventen werden von ALPLA übernommen und arbeiten langfristig in unserem Unternehmen.

Bis 2022 schließen in Mexiko über 60 und in China über 50 ALPLA Lehrlinge ihre Ausbildung ab.

Ziel Qualifikation, Aus- und Weiterbildung
der Mitarbeitenden

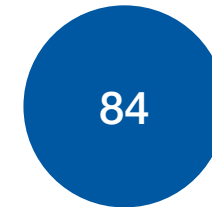
Ab 2023 bilden wir auch Lehrlinge in Südafrika aus. Eine Umsetzung der dualen Ausbildung in Rumänien wird momentan geprüft.

Ziel Qualifikation, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

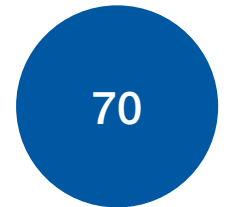
ANZAHL LEHRLINGE 2020



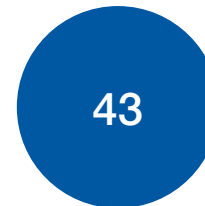
weltweit



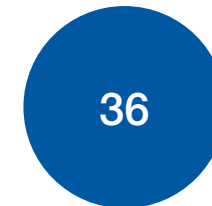
Österreich



Deutschland



Mexiko



China



Indien

ANGEBOTENE LEHRBERUFE

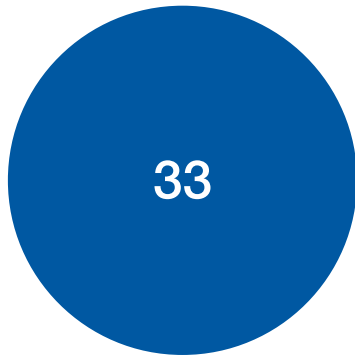
Kunststofftechnik
Metalltechnik
Elektrotechnik
Mechatronik
Konstruktion
IT
Büro-/Industrieaufleute
Logistik
Online-Marketing

ALPLA SUSTAINABILITY AWARD

Nachhaltigkeitsprojekte vor den Vorhang

Um die zahlreichen Aktivitäten aus dem gesamten Nachhaltigkeitsspektrum, in welche die Mitarbeitenden weltweit viel Herzblut stecken, vor den Vorhang zu holen, wurde 2021 erstmals der ALPLA Sustainability Award ins Leben gerufen. Dabei spielte keine Rolle, ob sich die Projekte für Recycling und Abfallreduzierung starkmachen, interne Prozesse effizienter gestalten oder lokale Ökosysteme geschützt werden. Auch soziale Projekte aus der Nachbarschaft der ALPLA Standorte waren willkommen.

Unter dem Motto „Jeder Einzelne von uns kann einen Beitrag leisten“ wurden bis zum Ende der Einreichungsfrist stolze 33 Projekte und Initiativen aus der ganzen ALPLA Welt eingereicht. Am Ende schafften es vier Einreichungen auf das Podest.



GROSSARTIGE PROJEKTE WURDEN INGEREICHT.

„Viele Mitarbeitende von ALPLA engagieren sich in Nachhaltigkeitsprojekten und beweisen damit, dass jeder Einzelne von uns zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen kann. Diesen Einsatz wollten wir mit dem Award würdigen.“

Linda Staib,
Senior Sustainability Manager

1

RANG

REDUKTION DER NICHT WIEDERVERWENDBAREN ABFÄLLE, UK

Im Werk in Bridgwater wurde der nicht wiederverwendbare Abfall von monatlich 497 kg im Jahr 2016 auf durchschnittlich nur noch 95 kg im Jahr 2021 reduziert.

Erreicht wurde dies durch die Stärkung des Bewusstseins für eine moralische Verantwortung, großes Engagement und Prozessänderungen in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden.

2

RANG

LÄNDERÜBERGREIFENDES CLOSED-LOOP-PROJEKT

ALPLA initiierte die Verwendung von grünen Flaschen aus 100 Prozent rPET statt der herkömmlichen Flaschen aus Neumaterial-PET und Glas beim slowenischen Mineralwasserunternehmen Donat. Dies führt zu einer Reduktion der CO₂e-Emissionen um bis zu 90 Prozent.

2

RANG

WIEDERBEFÜLLBARE PET-FLASCHE MIT RPET, AT/DE

Hier wurde die in Deutschland sehr bekannte Perlenflasche als PET-Mehrwegflasche neu entwickelt. Der Kundenwunsch war ein Anteil von 10 Prozent rPET. Am Ende wurden es 30 Prozent rPET-Anteil. Der Vorteil: ein niedrigerer CO₂-Fußabdruck durch den höheren rPET-Anteil und bis zu 15 Zyklen.

3

RANG

INITIATIVEN MIT SOZIALER VERANTWORTUNG, BRASILIEN

BrasALPLA organisierte verschiedene Projekte, um soziale Initiativen und karitative Einrichtungen im Bereich Sport und Bildung zu unterstützen. Ausgewählte Projekte sind u. a. die Unterstützung von Kinderheimen, Decken für Obdachlosenheime oder Winterbekleidungskampagnen für Mitarbeitende.

Ökonomie und Technik



Unsere Position als einer der weltgrößten Hersteller von innovativen Verpackungslösungen soll auch in Zukunft von einem stabilen Fundament getragen werden. Wir fokussieren uns auf die Finanzkraft und die wirtschaftliche Gesundheit unseres Unternehmens sowie Maßnahmen, die einen Mehrwert für die gesamte ALPLA Gruppe haben.

Dabei legen wir viel Wert darauf, bestehende Beziehungen zu pflegen und gleichzeitig neue Marktsegmente zu erschließen. Um Innovationen zu fördern, schaffen wir ein motivierendes Umfeld für unsere Mitarbeitenden. Eine Besonderheit sind unsere In-House-Werke, in denen unsere Produktion direkt an die Abfüllanlagen der Kunden anschließt, was zahlreiche Vorteile mit sich bringt.

ALPLA ALS REGIONALER WIRTSCHAFTSFAKTOR

In den letzten drei Jahren ist ALPLA insbesondere in der Region ASIA, bestehend aus China, Südostasien sowie Indien, und der Region AMET (Afrika, Naher Osten und Türkei) gewachsen. Die Amerikas verzeichneten über die vergangenen drei Jahre zusammen einen leichten Rückgang, wobei im letzten Jahr die Wachstumsentwicklung gerade in Nordamerika sehr positiv verlaufen ist. In Zentral- und Osteuropa konnte ALPLA seine Marktposition halten. In Zukunft erwarten wir in den Regionen ASIA und AMET ein hohes Wachstum von jeweils über 10 Prozent jährlich.

Unser im Jahre 2018 formuliertes Ziel war es, bis 2022 kontinuierlich jedes Jahr um 3 Prozent zu wachsen. Aufgrund der Corona-Pandemie, diverser negativer Diskussionen, welche das Image von Kunststoff weiter verschlechtert haben, und des gesättigten europäischen Markts konnten wir unser geplantes jährliches Wachstumsziel von 3 Prozent in den Jahren 2019 und 2020 nicht erreichen. Basierend auf den Ist-Werten der letzten zwei Jahre wird bis 2022 nun ein durchschnittliches jährliches Wachstum von etwas über 2 Prozent erwartet.



„Wir erwarten vor allem in der Region AMET und speziell in Afrika ein starkes Wachstum. Dabei gilt es, bestehende Lösungen in Bezug auf Recycling und das Abfallmanagement, die in Europa schon länger umgesetzt werden, auch in diesen Regionen zu implementieren. Zudem wird es eine große Aufgabe sein, auch die Menschen vor Ort dazu zu bringen, den Kunststoff richtig zu entsorgen.“

Christoph Hoffmann,
Director Corporate Strategy,
Sustainability & Circular Economy



„Was wir in den letzten Monaten deutlich spüren, ist, dass die Kundenerwartungen gerade im Bereich Nachhaltigkeit immer größer werden, nachdem das Thema in der Region lange Zeit nicht so präsent war. Dass sich das mittlerweile gedreht hat, sehen wir als Unternehmen natürlich positiv.“

Christoph Riedlsperger,
Regional Director for AMET



Das ganze Interview
zum Nachlesen

WACHSTUMSREGIONEN

Die Region Afrika, Naher Osten und Türkei (AMET) zählt aktuell zu den größten Wachstumsregionen. Aus diesem Grund hat ALPLA seine Marktpräsenz mit Zukäufen und Kooperationen in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut. Nachdem bereits 2017 der afrikanische Marktführer für PET-Preforms, PET-Flaschen und Verschlüsse – Boxmore Packaging – akquiriert wurde, begann im Februar 2020 der Bau eines neuen Produktionsstandortes in Lanseria, Südafrika. Damit wird die Basis für ein langfristiges Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit in der Region Subsahara-Afrika geschaffen.

Positiv ist, dass auch das Thema Nachhaltigkeit in dieser Region immer wichtiger wird und die Kundenerwartungen in diesem Bereich immer größer werden.

Auch die Region SOEA (South East Asia) ist weiter auf Expansionskurs. In der nahen Zukunft ist ein zweites Werk in Thailand geplant. In Vietnam fokussieren wir uns auf den Norden, Region Hanoi. Auf den Philippinen laufen die Bemühungen für ein „Greenfield-Projekt“. In großen Schritten bewegt sich die Region SOEA im Bereich Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit. Im Dezember 2021 startet unsere erste Beteiligung an einem Recyclingunternehmen in Asien (Rayong, Thailand) die Produktion. ENVICCO wird ab Januar 2022 30 000 Tonnen rPET und 15 000 Tonnen rHDPE produzieren und so einen maßgeblichen Anteil an der Reduktion des CO₂-Ausstoßes in Thailand haben.

INNOVATION

Heute an der Verpackung von morgen arbeiten

Wer sich im internationalen Wettbewerb an der Spitze behaupten will, muss Trends frühzeitig erkennen, proaktiv aufgreifen und Innovationen strategisch planen. Aus diesem Grund analysiert das ALPLA Innovationsteam Trends und befasst sich mit den Bedürfnissen und künftigen Anforderungen von Kunden und Konsumenten.

In den vergangenen Jahren hat ALPLA zahlreiche Aktivitäten im Innovation Management gesetzt und eine lebendige Innovationskultur etabliert.

„Unser Zugang zu Innovationen ist in den letzten Jahren deutlich aktiver geworden. Neue Verpackungslösungen werden nicht mehr nur nach Kundenanfragen entwickelt, sondern bereits vorrausschauend“, sagt Christian Zmölning, Director of Corporate Research, Development & Innovation. „Dennoch spielen die Anforderungen unserer Kunden eine zentrale Rolle. Aber auch die Bedürfnisse der Endkonsumenten, die mehr denn je im Blickpunkt stehen, sind für uns wichtig. Schlussendlich sind die aktuellen Entwicklungen in Gesellschaft und Politik wertvolle Entscheidungsfaktoren für mein Team und mich.“



Mehr zu unseren Innovationen

CASE STUDIES

PET-Mehrweg - die beste Lösung für das Klima

PET-Mehrweg weist von allen Verpackungslösungen die beste Ökobilanz auf und verursacht nur 70 Prozent der CO₂-Emissionen von Glas-Mehrweg, wie das unabhängige Beratungsunternehmen c7-consult 2019 ermittelte. Die gemeinsam mit Vöslauer entwickelte neue PET-Mehrwegflasche, die Anfang 2022 auf den Markt kommt, ist ein gutes Beispiel, wie Nachfrage, Verantwortungsbewusstsein, Innovationsfreude und technologisches Know-how den CO₂-Fußabdruck verkleinern können.

Die Flasche besteht zur Gänze aus voll recyclingfähigem PET-Monomaterial mit einem Rezyklatanteil von rund 30 Prozent. Der soll im Laufe der Jahre kontinuierlich gesteigert werden. Mit zwölf Umläufen bleibt die Flasche voraussichtlich rund drei bis vier Jahre im Einsatz.

The Simple One – weniger ist mehr

Die Idee war, so wenig Material wie möglich einzusetzen und trotzdem eine attraktive und funktionale Verpackungslösung zu entwickeln. Im Vergleich zu einer normalen HDPE-Flasche ist The Simple One um bis zu 60 Prozent leichter. Dementsprechend verringern sich die CO₂-Emissionen bei der Produktion, beim Transport und selbst nach der Verwendung beim Recycling.

Der Behälter benötigt keinen Verschluss und somit reduziert sich auch der Materialeinsatz. Zum Versiegeln wird die flaschenähnliche Form verschweißt. Um den Behälter zu öffnen, wird er einfach an der Kante aufgeschnitten. Dadurch verbessert sich auch die Recyclingfähigkeit, da keine unterschiedlichen Materialien in den Kreislauf gelangen.

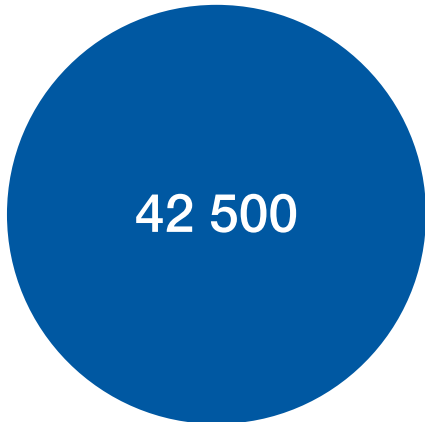
IN-HOUSE-LOGISTIK

Eine Zusammenarbeit mit vielen Vorteilen

Das erste In-House-Werk eröffnete ALPLA im Jahr 1985 in Lomazzo in Italien. Die unmittelbare Nähe zum Kunden und der damit verbundene Beitrag zum Klimaschutz sind also schon seit über 35 Jahren Teil der Firmenphilosophie von ALPLA. Mittlerweile haben viele Kunden die zahlreichen ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile erkannt: Es wird weniger Lagerfläche benötigt, durch die kurzen Wege fallen keine Transportverpackungen an, der Personalaufwand ist ebenfalls geringer und wir können auf Änderungen

in der Produktion flexibel und rasch reagieren. Zudem haben wir dank der langjährigen Partnerschaften Tür an Tür mit unseren Kunden preisgekrönte Innovationen entwickelt.

In-House-Werke minimieren nicht nur die Kosten und ermöglichen eine enge und für beide Seiten erfolgreiche Zusammenarbeit, sondern sorgen auch für erhebliche CO₂e-Einsparungen.



TONNEN CO₂e WURDEN 2020 DURCH
68 IN-HOUSE-WERKE EINGESPART.

DIE WICHTIGSTEN VORTEILE DER IN-HOUSE-WERKE AUF EINEN BLICK

Reduktion der CO₂-Emissionen und anderer transportbedingter Umweltauswirkungen

Direkte Anbindung der Verpackungsproduktion an die Fülllinien des Kunden

Wegfall von Sekundärverpackung und Transportkosten

Individuelle Logistiklösungen, automatisierte Lagerung

Minimale Lagerflächen erforderlich

Enge Zusammenarbeit fördert Innovationen bzw. Verbesserungen

Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort



IMPRESSUM

Wir freuen uns über Fragen, Anregungen oder Kritik zu unserem Nachhaltigkeitsbericht oder unseren Tätigkeiten.

Herausgeber

ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG
Mockenstraße 34, 6971 Hard, Österreich

Ansprechpartner bei ALPLA

Linda Staib
sustainability@alpla.com

Redaktion und Konzept

Lukas Österle
lukas.oesterle@alpla.com

Inhaltliche Begleitung

c7-consult (Roland Fehringer)

Gestaltung

Haselwanter Grafik_und Design
www.haselwanter.cc

Fotos und Illustrationen

Adolf Bereuter, Bernd Hofmeister,
Synthes3D for The SeaCleaners

Lektorat und Übersetzung

Wieners+Wieners

Druck

Druckhaus Gössler

Papier

Munken Polar

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurden bei Personen nicht durchgängig die weibliche und die männliche Form angeführt. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Dieser Bericht wurde CO₂-neutral und auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitszielen, unserem Zugang zu den Sustainable Development Goals (SDGs) sowie GRI-Standards entnehmen Sie der ungekürzten, digitalen Version des Nachhaltigkeitsberichts unter:
sustainability-report20.alpla.com

